

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 6. September 1967

Blatt 2500

Geehrte Redaktion!

Pressefahrt "Wiener Wasser"

6. September (RK) Wie bereits angekündigt, führt der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien eine Pressefahrt zu den neuen Aufschließungsgebieten der Wiener Wasserleitung durch. Diese Fahrt, an der auch der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Hubert Pfoch teilnimmt, wird am

Montag, dem 18. September, um 8 Uhr,

beim Rathaus (Eingang Lichtenfelsgasse) beginnen. Sie sind herzlich eingeladen, dazu Vertreter zu entsenden.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, den 13. September, an uns gelangen zu lassen (am besten telefonisch: 42 800/2970 Durchwahl!). Nach Anmeldeschluß einlangende Nennungen können nur berücksichtigt werden, wenn Plätze frei bleiben.

Wir geben Ihnen anschließen das genaue Programm der Pressefahrt bekannt:

Präzise um 8 Uhr: Abfahrt des Autobusses vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Wir bitten um zeitgerechtes Erscheinen der Teilnehmer.

Besichtigung des Horizontalfilterbrunnens Moosbrunn-Ebreichsdorf der III. Wiener Wasserleitung im Wiener Becken (Probetrieb).

Besichtigung im Karlgraben. Begehung des 630 Meter langen Südstollens des im Bau befindlichen Schneealpenstollens. Sieben Quellen. Vortriebsarbeiten am Scheiblingstollen (Überleitung für die Pfannbauernquelle).

Mittagessen im Gasthof "Zum goldenen Stern" in Neuberg an der Mürz.

Besichtigung der Pfannbauernquelle bei Gußwerk in der Steiermark.

Jause im Gasthof "Drei Hasen" in Mariazell.

Ungefähr 19 Uhr Ankunft des Autobusses beim Rathaus.

- - -

Straßensperre im 14. Bezirk

=====

6. September (RK) Die städtische Straßenbauabteilung führt ab nächster Woche auf der Straße von der Siedlung Hinter-Hainbach bis zur Sophienalpe im 14. Bezirk Bauarbeiten durch. Die ~~Straße ist ab Montag, den 11. September, bis 24. September,~~ um den Ausflugsverkehr nicht zu stören, nur wochentags gesperrt, samstags und sonntags jedoch offen. Ab 25. September bis 11. November ist die Straße vollkommen für den Verkehr gesperrt.

- - -

Elisabethspital bekommt Fernheizung

=====

6. September (RK) Für das Elisabethspital im 15. Bezirk ist eine Fernheizung geplant. Das Spital soll an das Kesselhaus der Zentralberufsschule in der Hütteldorfer Straße angeschlossen werden. Der Fernheizkanal steht bereits vor der Vollendung. Für die Wärmeversorgung müssen jetzt noch verschiedene Anschlußarbeiten durchgeführt werden. Auf Antrag von Vizebürgermeister Dr. Drimmel genehmigte gestern der Wiener Stadtsonat dafür 2,9 Millionen Schilling.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. September (RK) **Freitag, den 8. September, Route 3** mit Verkehrsbauwerk Mariahilfer Straße, Assanierung Alt-Erdberg, Atomversuchsreaktor der Hochschulen, Messe- und Stadionanlagen im Prater, Zollfreihafen Freudenau und Schule Enkplatz sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt von Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Stadtsenat genehmigte zusätzlich 108,3 Millionen für Grunderwerb
=====

6. September (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Sigmund zusätzlich 108,3 Millionen Schilling für Grundankäufe. Diese Überschreitung der für Grunderwerbungen vorgesehenen Ausgabensumme steht unter anderem auch in Zusammenhang mit der UNIDO. Durch die Überlassung des Felder-Hauses mußten mehrere Dienststellen des Magistrates in der Niederhofstraße in Meidling untergebracht werden. Die Stadt Wien erwirbt nun von jener Genossenschaft, die dort gebaut hat, dem Verhältnis der für Amtszwecke benützten Räume entsprechende Anteile, der dort verbauten Grundflächen.

Insgesamt wird die Stadt Wien nach dem derzeitigen Stand in diesem Jahr 369,3 Millionen Schilling für Grundankäufe aufwenden.

- - -

Personalnachrichten

=====

6. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat gestern anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand dem Oberstadtbaurat der Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Heinrich Drab den Titel Senatsrat und dem Technischen Amtsrat Ing. Oskar Harazin den Titel Technischer Oberamtsrat verliehen.

Aus dem gleichen Anlaß wurde dem ärztlichen Direktor Dr. Wilhelm Podhajsky und Senatsrat Dr. Franz Skolnik Dank und besondere Anerkennung ausgesprochen.

Folgenden Beamten wurde anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen: Oberpharmazierat Mag. pharm. Hildegard Ziegler; den Oberamtsräten Josef Blazek, Rudolf Eberl, Franz Frank, Josef Maschin und Anton Willfonseder; den Technischen Amtsräten Theodor Quirschmayer und August Unfried sowie den Amtsräten Hermann Fuhrmann und Heinrich Karlowsky.

- - -

Stadterneuerung als weltweites Problem
=====

6. September (RK) Der Internationale Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, dessen Vizepräsident Wiens Baustadtrat Kurt Heller ist, veranstaltete vom 26. August bis 2. September in Berlin einen Kongreß über das Thema "Stadterneuerung und die Zukunft der Stadt". Wien war auf dieser wichtigen Fachtagung durch einige Mitarbeiter der Stadtbauamtsdirektion unter Leitung von Obersenatsrat Dipl.-Ing. Anton Seda vertreten. Insgesamt war der Kongreß von 780 Experten aus 36 Nationen beschickt.

Bekanntlich war im Dezember 1965 Wien Tagungsort für den 2. Weltkongreß des Komitees "Stadterneuerung und Stadtplanung" des Internationalen Verbandes. Zu diesem Anlaß hatte das Stadtbauamt eine Sonderausstellung "Stadterneuerung in Wien" gestaltet. Die Leistungen der österreichischen Hauptstadt auf dem Gebiet der Stadterneuerung finden in der internationalen Fachwelt volle Anerkennung. Die einhellig gefaßte Entschliebung des diesjährigen Kongresses in Berlin enthält daher auch eine Reihe von Feststellungen und Forderungen, die durch die Wiener Erfahrungen mitgeformt wurden. Es heißt in der Resolution unter anderem:

"Das Anwachsen der Weltbevölkerung, die sich dynamisch vollziehende Verstädterung und der beispiellose Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft machen die Anpassung unserer Städte an die sozialen, hygienischen, wirtschaftlichen und technischen Erfordernisse von heute und morgen zu einer der dringendsten Gemeinschaftsaufgaben unserer Zeit. In dieser Situation bedarf die Stadterneuerung, die jahrhundertlang kontinuierlich erfolgte, neuer Formen. Sie müssen geeignet sein, den Anpassungsprozess zu realisieren und dabei das Erhaltenswerte aus der kulturellen Tradition unserer Städte und Gemeinden zu bewahren."

Der Kongreß appellierte auch an die Verwaltungsspitzen von Staaten und Gemeinden,

die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Erneuerung unserer Städte aufzuklären, die eine Aufgabe darstellt, die sich an Umfang und Dringlichkeit nur mit dem Wiederaufbau kriegszerstörter Städte vergleichen läßt;

alle gesetzlichen und organisatorischen Maßnahmen für eine schnelle und durchgreifende Stadterneuerung zu treffen;

die für eine Bodenordnung und zügige Bodenbereitstellung erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen;

konstruktive Lösungen zur Finanzierung der Stadterneuerung zu finden, wobei in Rechnung zu stellen ist, daß der Einsatz der erforderlichen Mittel durch den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Effekt der Stadterneuerung aufgewogen wird;

die Mitwirkung der Betroffenen zu ermöglichen und ihre Interessen angemessen zu wahren;

den internationalen und interkommunalen Erfahrungsaustausch über die Stadterneuerung weitestmöglich zu fördern.

Zeitgemäße Bodenbeschaffungs- und Assanierungsgesetze gefordert

In den Schlußfolgerungen, die das Forderungsprogramm des Internationalen Stadterneuerungskongresses näher erläutern, werden Probleme angeschnitten, die auch für Wien von besonderer Bedeutung sind. Vor allem ist hier der Ruf nach neuen, beziehungsweise verbesserten gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu einer zügigen Bereitstellung der für die Erneuerung benötigten Flächen lautgeworden.. Ferner wurde die gesetzliche Verhinderung ungerechtfertigter Gewinne aus der Grundstückspekulation und eine möglichst rasche Freimachung benötigter Grundstücke und Bauwerke gefordert. Noch mehr als für andere Bereiche gelte für die Aufgaben der Stadterneuerung der Grundsatz, daß Gemeinnutz vor Eigennutz geht.

Die Schlußfolgerungen enthalten aber auch die Forderung nach einer gemeinsamen Finanzierung der sehr kostenaufwendigen Stadterneuerungsprojekte durch Staat und Gemeinde.

Wie es weiter heißt, müsse es auch möglich sein, im Zuge einer planmäßigen Stadterneuerung die Kosten für Abbruch oder Restaurie-

rung des alten Baubestandes, sowie für die neue Bebauung in weiterer Zukunft dadurch hereinzubringen, daß das Stadtgebiet nachhaltig belebt und zu einem wirtschaftlichen Aufschwung geführt wird.

Großen Wert legten die in Berlin versammelten Fachleute auch darauf, daß die gesamte Öffentlichkeit über die Notwendigkeit der Stadterneuerung rechtzeitig und fortlaufend informiert werde. Besonders die unmittelbar Betroffenen müßten eingehend über die vorgesehenen Maßnahmen unterrichtet und dadurch zu einer kooperativen Haltung veranlaßt werden.

- - -

Wieder großes "Mediziner-treffen" im Rathaus
=====

6. September (RK) Nach dem Chirurgenkongreß ist der 8. Kongreß der Internationalen Kardiovaskulären Gesellschaft die zweite große medizinische Fachtagung, die in dieser Woche stattfindet. Heute abend gab die Stadt Wien im Festsaal des Rathauses einen Empfang für die Teilnehmer an diesem Kongreß.

Die Gelehrten aus 47 Ländern der Erde begrüßte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel namens des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung in Anwesenheit von Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer. Dr. Drimmel kam dabei auf die Problematik zu sprechen, die darin liegt, daß die Kraft des menschlichen Organismus den vielfältigen und ungeheuren Anforderungen des technischen Zeitalters oft nicht mehr gewachsen ist. Ein Techniker, der einmal den Menschen als Fehlkonstruktion bezeichnet hat, hat nicht so unrecht gehabt. Daher rückt die Herz- und Gefäßchirurgie, die sich mit den durch die Überlastung des Menschen verursachten Erkrankungen befaßt, immer mehr in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit.

Es würde immer klarer, sagte Dr. Drimmel ferner, daß bei dem gegenwärtigen Fortschritt der Technik das größte Problem im Menschen selbst liege. Deshalb sei es staunenswert und ermutigend, daß es der modernen Medizin gelungen sei, neue Methoden zu erforschen, die zu sensationellen Leistungen auf dem Gebiet der Herz- und Gefäßchirurgie geführt haben. Der gegenwärtige Kongreß beweise, daß der Stand der Ärzte solche Tagungen zur Erweiterung und Festigung der Fachkenntnisse unbedingt be-
nötige.

- - -

Vizebürgermeister Dr. Drimmel zum Ableben
=====von Sektionschef Chaloupka
=====

6. September (RK) Anlässlich des Ablebens von Sektionschef Dr. Chaloupka hat Vizebürgermeister Dr. Drimmel an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidschreiben gerichtet. Es heißt darin unter anderem:

"Berufenere als ich werden in diesen Tagen feststellen, wie groß die Leistungen Ihres Gemahls in vieler Hinsicht gewesen sind. Für seine Freunde war er ein unerreichtes Vorbild an Grundsatztreue, Entschiedenheit und Hilfsbereitschaft. Wir haben nicht immer das gleiche gedacht, und die neue Zeit, die gekommen ist, hat neue Ansichten verbreitet. Nun wird aber erst recht die geschichtliche Leistung sichtbar, die in der Weggefährtenschaft Ihres Gemahls zu Leopold Figl und Julius Raab gestanden hat. Die Jungen, die nachher kommen, ernten wie selbstverständlich das, was ihr Gemahl unter Mühen und Opfern gesät und zur Reife gebracht hat. Diese Selbstverständlichkeit beweist, wie nachhaltig seine Wirksamkeit gewesen ist. Dieser großen Leistungen möchte ich in freundschaftlicher Gesinnung eine Ehrenbezeigung leisten."

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

6. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Messen folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradieser 2 S je Kilogramm, Paprika 0.30 bis 0.50 S je Stück.

Obst: Pfirsiche 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

6. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das Gesetz, betreffend die Regelung des Kindertagesheimwesens, sowie das kürzlich erlassene Ausländer-Gründerwerbsgesetz.

Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich. Verkaufspreis 1.50 S.

- - -

Autobus 66 A fährt zwei Tage anders

=====

6. September (RK) Die Autobusse der Linie 66 A werden ab Donnerstag, den 7. September, 6 Uhr, bis Freitag, 8. September, 12 Uhr, wegen Straßenbauarbeiten in der Draschestraße von der Laxenburger Straße bis zur Pfarrgasse in beiden Fahrtrichtungen ab Laxenburger Straße - Ober-Laaer Straße über Ober-Laaer Straße, Neilreichgasse, Hochwassergasse zur Pfarrgasse und umgekehrt abgelenkt.

Auf die Dauer dieser Umleitung werden die im Zuge der Draschestraße gelegenen Haltestellen aufgelassen und dafür in der stadtauswärts führenden Richtung in der Neilreichgasse vor Hochwassergasse und Kirchenplatz vor Draschestraße und in der zur Stadt führenden Richtung in der Neilreichgasse nach Hochwassergasse und Pfarrgasse vor Draschestraße provisorische Haltestellen errichtet.

- - -

Sportfreundschaft Deutschland-Österreich
=====

6. September (RK) Gegenwärtig hält sich eine Delegation des Deutschen Sportbundes in Wien auf, um mit Vertretern der Österreichischen Bundes-Sportorganisation Gespräche zu führen. Neben der Ausweitung alter und der Anbahnung neuer Kontakte zwischen den beiden großen Dachorganisationen des deutschen und des österreichischen Sports benützen die Gäste ihren Aufenthalt in Wien auch dazu, Sporteinrichtungen des Bundes und der Stadt Wien zu besichtigen.

Der Deutsche Sportbund, 1950 gegründet, ist das oberste Sportgremium in Deutschland und vertritt 7 Millionen Sportler. In seinem Aufbau ähnelt der Sportbund der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der bekanntlich der ASKÖ, der ASVÖ, und die Sport-Union angehören. Die deutschen Gäste werden heute abend auch dem Sportpressefest im Stadion beiwohnen.

Heute mittag gab die Wiener Stadtverwaltung im Rathauskeller einen Empfang für die Delegationsmitglieder. Stadträtin Gertrude Sandner hieß die Gäste namens des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich willkommen. An dem Empfang nahmen auch mehrere Vertreter der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Unterrichtsministeriums teil. Seitens der Stadt Wien waren mit Stadträtin Sandner auch Kulturamtsleiter Obermagistratsrat Dr. Karl Foltinek und der Leiter der Sportstelle der Stadt Wien, Amtsrat Hans Lackner, erschienen. Namens des Deutschen Sportbundes. Čankte der Delegations-leiter und Präsident des Bayrischen Sportbundes, Ing. Sedlmayer, für die Gastfreundschaft der Wiener, namens der Österreichischen Bundes-Sportorganisation drückte der ehemalige Wiener Gemeinderat, Regierungsrat Ullmann, der Stadtverwaltung den Dank für den Empfang im Rathauskeller aus.

"Familienfest" für Gemeinde-Vorzugsschüler
=====

6. September (RK) 36 Kanzleilehrlinge beziehungsweise Lehrlinge des technischen Dienstes der Stadt Wien, die das vergangene Schuljahr als Vorzugsschüler beenden konnten, wurden heute von Personalstadtrat Hans Bock zu einer kleinen Feier in den Rathauskeller eingeladen und mit Gugelhupf, Torte und Kaffee bewirtet. Der Leiter des städtischen Personaleinsatzes, Professor Wilhelm Zorn, konnte zu diesem Anlaß auch Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl, den Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Robert Weisz, die Direktoren jener Berufsschulen, die von den Lehrlingen besucht werden, sowie die Mitarbeiter des städtischen Jugendbetreuungsbüros begrüßen.

Stadtrat Bock gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß heuer wieder ein erfreulich hoher Prozentsatz der städtischen Lehrlinge ein Vorzugszeugnis nach Hause bringen konnte. Es handelt sich dabei um 26 Mädchen und neun Burschen, von denen zwei in sämtlichen Gegenständen ein "sehr gut" erhielten. Von den 36 Vorzugsschülern hatten 22 auch im Schuljahr 1965/66 einen Vorzug. Diese erfreulichen Leistungen haben wesentlich zum Erfolg der vor drei Jahren von der Gemeinde Wien im großen Stil begonnenen Lehrlingsausbildung beigetragen. (Die Relation von Mädchen und Burschen unter den Vorzugsschülern entspricht ~~nahezu~~ genau den Verhältniszahlen von männlichen und weiblichen Gemeinde-Lehrlingen.)

Gewerkschaftspräsident Weisz meinte, die Gemeinde Wien habe sehr gut daran getan, durch Einstellung von Kanzleilehrlingen für den Beamtennachwuchs der Stadtverwaltung zu sorgen. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sei gerne bereit, diesen jungen Menschen in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn zu helfen und will ihnen auch bei ihrer fachlichen Weiterbildung an die Hand gehen.

Nach dem "offiziellen Teil" ließ man sich die Wiener Jause gut schmecken, die wesentlich dazu beitrug, daß es bald zwanglose Gespräche zwischen den Ehrengästen und den Kanzleilehrlingen gab, so daß bald eine gemütliche städtische Familienfeier im Gang war.

- - -